



Mit Gehölzen eine Reise um die Welt ... der Steingarten in Tannenbergesthal

Das Areal unterhalb der 1910 eingeweihten Martin-Luther-Kirche wurde in der Zeit der Weltwirtschaftskrise in den Jahren 1932 /1933 auf Anregung des damaligen Bürgermeisters Kurt Scheffler und dem Industriellen Eduard Keffel angelegt. Dabei fanden Steine von den Bergbauhalden in Gottesberg und Schneckenstein Verwendung.



Ansichtskarten um 1930.



Quelle: Archiv Heimatverein Topas

Besondere Gehölze bekamen einen Platz, so zum Beispiel die aus Nordamerika stammende Weymouths Kiefer offizieller Staatsbaum der US-Bundesstaaten Maine und Michigan. Manche fremdländische Arten im Steingarten, wie die Rot-Eiche, sind in Europa längst heimisch geworden.



Der Steingarten in den 1930iger Jahren.

Quelle: Archiv Heimatverein Topas

Andere werden bei uns wohl immer Exoten bleiben, wie die Chilenische Araukarie. Wegen der dolchartigen, harten Blätter wird das Gewächs auch Schlangenbaum oder Schuppentanne genannt. Sie gehören zu einer der ältesten Baumfamilien der Welt.



Abbildung: nach Pixabay

Das Tannenbergesthaler Geläut

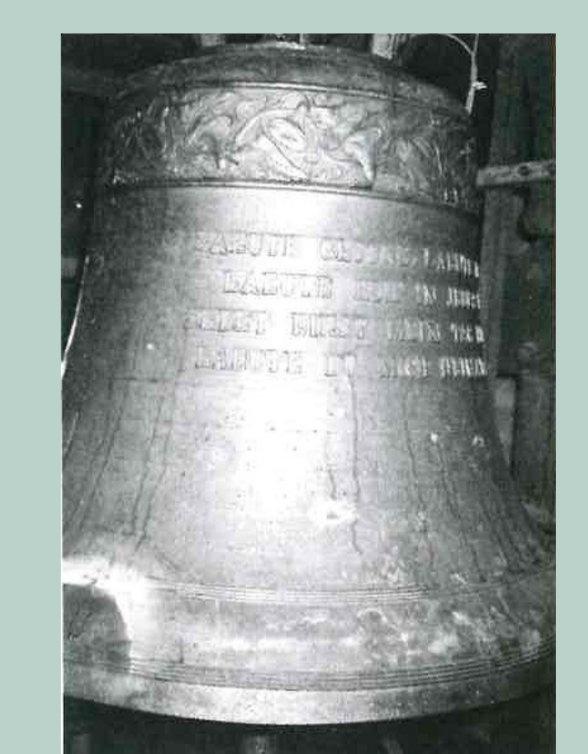
In der weithin sichtbaren Martin-Luther-Kirche wurde ein Dreiergeläut aus Apolda verbaut. Zu jeder vollen Stunde ertönte es mit vollem Klang.

Die Bronzeglocken wurden durch den damaligen Fabrikbesitzer Eduard Keffel gestiftet. Mit viel Glück entgingen sie einer Konfiszierung während des Ersten Weltkrieges.

Zu Ostern 1942 hallte der Bronzeklang das letzte Mal. Zwei Glocken wurden zerschlagen, abtransportiert und für die Kriegsrüstung eingeschmolzen.



Erhaltenes Stück der zerschlagenen c-Glocke.



Glockeninschrift der c-Glocke:
„Trag' harmonisches Geläute,
Glaube, Liebe, Hoffnungsfreude
in das Heimattal hinab.
Auf dass alle, die da leben, nach
der ew' gen Heimat streben
von der Wiege bis zum Grab.“

Im April 1952 wurde mit dem Eisenwerk im benachbarten Morgenröthe-Rautenkranz ein Vertrag über die Lieferung neuer Stahlguss-Glocken geschlossen. Geweiht wurde das neue Geläut am 29. Juni 1952. Bis heute zeugt der metallische Klang von diesen Ereignissen.

Hallo Kinder,
die Reise beginnt:
Zu den hier abgebildeten Rinden
findet ihr im Steingarten
die dazugehörigen Bäume.
Wer hat alle zuerst
entdeckt?

Schaut genau
hin! Manche Bäume
müssen noch wachsen.
Euer Topasius



Douglasie



Mammutbaum



Weymouths Kiefer



Rot-Eiche



Berg-Ahorn



Hallo Kinder,
scann den QR-Code
und fliegt über den
Steingarten.
Euer Topasius



Das Eisenwerk in Morgenröthe. Als Technisches Denkmal kann der Hochofen der Glockengießerei besichtigt werden.

Abbildungen: Bild links: P. Cronem-Schlosser / rechts: Archiv Heimatverein Topas

Quelle: Archiv Heimatverein Morgenröthe-Rautenkranz

